

Sternkneipe der Burschenschaft Germania zu Marburg/Artikel vom 12.10.2011

Mit einem gewissen Maß an Genugtuung haben wir die kritische Note des Artikels von Till Konrad „Treffen rechter Burschenschaften in Marburg – Nur Deutsche werden aufgenommen“ zur Kenntnis genommen. Richtigerweise verweist der Autor Till Konrad auf die unheilige Allianz von der rechtsradikalen NPD und weiten Teilen der im Dachverband „deutsche Burschenschaften“ organisierten Studentenverbindungen.

Diese drückt sich besonders in der terminlichen und personellen Nähe der geplanten sogenannten Sternkneipe am 22.10.2011 in Marburg und der Vortragsveranstaltung des sächsischen NPD-Landtagsabgeordneten Arne Schimmer auf Einladung der Dresdensia-Rugia einen Tag vorher in Giessen aus.

Arne Schimmer ist neben seiner Abgeordnetentätigkeit für die NPD und seinen diversen Funktionen in Think Tanks und Organen der neuen Rechten auch „Alter Herr“ der Dresdensia-Rugia.

Auf die Funktion der studentischen Verbindungen als Zwischenglied von Neofaschisten zu rechtskonservativen Kräften hat der Antifaschistische Ratschlag seit Jahrzehnten wiederholt hingewiesen.

Leider wurde dieser Zusammenhang in der Vergangenheit häufig von den Printmedien entweder ignoriert oder gar verharmlost, wie der Umgang mit dem sogenannten „Marktfrühschoppen“ gezeigt hat. Dessen Kritiker wurden marginalisiert oder gar kriminalisiert, während der volltrunkene Aufmarsch der Korporiertenverbände als harmlose Folklore dargestellt wurde.

Dass sich nunmehr die Einsicht durchsetzt, dass zumindest Teile der Marburger Verbindungsszene politisch keineswegs „harmlos“ sind, begrüßen wir ausdrücklich. Wir bedauern, dass erst die offensichtliche Nähe zur NPD und nicht etwa der männerbündlerische und demokratieferne Standesdünkel Anlass zu einem kritischen Umgang gegeben hat.

Mit freundlichen Grüßen
Antifaschistischer Ratschlag Marburg